

† Dr. Walter Bernoulli

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **42 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und stand überall ein, wo es galt, Hilfe zu bringen. Frau Langner war an der im April 1919 erfolgten Gründung des Kantonalkomitees Solothurn der Stiftung «Für das Alter» massgeblich beteiligt und bewährte sich als unermüdliche und erfolgreiche Mitarbeiterin bis zu ihrem Rücktritt im Jahr 1940. Ebenfalls im Jahr 1919 wurde Paula Langner in das Direktionskomitee der Stiftung gewählt; sie erwarb sich durch ihre Feinfühligkeit und ihre auf wertvoller praktischer Lebenserfahrung beruhende Mitarbeit die grosse Achtung der übrigen Mitglieder dieses leitenden Organs der Schweizerischen Stiftung «Für das Alter», aus dem sie 1956 aus Gesundheitsrücksichten ausschied. Auch nach diesem Zeitpunkt sah man Frau Langner noch ab und zu an Abgeordnetenversammlungen der Stiftung teilnehmen; sie behielt bis zuletzt die Verbindung mit dem Werk aufrecht, das ihr so vieles bedeutete. Wir gedenken der Verstorbenen in grosser Verehrung und Dankbarkeit.

J. R.

† Charles Müri-Riggenbach

Das Kantonalkomitee Basel-Stadt der Stiftung «Für das Alter» erlitt einen herben, schmerzlichen Verlust, als am 9. Dezember 1963 sein Kassier nach einem letzten, kurzen Krankenlager im Alter von erst 50 Jahren starb. Charles Müri hielt, was man sich bei seiner Wahl an der Jahresversammlung 1959 von ihm versprochen hatte. Er besorgte nicht nur das Rechnungswesen in vorbildlicher Weise, sondern erwies sich als wertvoller Mitarbeiter in allen Belangen der Altersfürsorge. Mit grosser Aufgeschlossenheit und wachem Interesse setzte er sich mit den Problemen unserer Betagten, ihren Bedürfnissen und Wünschen auseinander. Bei allem, was er tat, wurden sein lauterer Charakter und seine warmherzige Menschlichkeit offenbar. Charles Müri wird uns in lebendiger Erinnerung bleiben.

P. Sch.

† Dr. Walter Bernoulli

Dr. Walter Bernoulli-Leupold, einer der tüchtigsten und treuesten Mitarbeiter unserer Stiftung in Basel, ist am 8. Januar 1964 im Alter von über 80 Jahren sanft entschlafen. Eine bewundernswürdige Vielseitigkeit hat dem Leben dieses so ruhigen und be-

scheidenen Menschen den Stempel aufgedrückt. Von Beruf Chemiker, fand er seine Lebensaufgabe bei der Firma J. R. Geigy AG. Daneben war er aber immer besonders empfänglich für die Schönheiten der Natur und der Kunst. Er war ein unermüdlicher Berggänger und ein begabter Musiker, ein Mensch, der wissenschaftliche Leistungsfähigkeit mit einem erstaunlichen seelischen Reichtum zu verbinden verstand.

Walter Bernoulli schöpfte aus der Kraft seines tief wurzelnden Glaubens, als er trotz seiner starken Beanspruchung noch kirchliche und soziale Ehrenämter übernahm. So bekleidete er lange das Präsidium des Kirchenvorstandes St. Theodor und liess sich 1947 zum Vorsitzenden des Kantonalkomitees Baselstadt der Stiftung «Für das Alter» wählen. Während zwölf segensreicher Jahre leitete Walter Bernoulli die Geschicke einer der wichtigsten Sektionen dieses grossen und schönen Werkes, der er auch nach seinem Rücktritt im Jahr 1959 als einfaches Komiteemitglied angehörte. Durch seine Bescheidenheit, sein liebenswürdiges und doch zielbewusstes Wesen sowie durch seine grosse Einfühlungsgabe machte er sich bei Behörden und Privaten besonders beliebt und vermochte den vom kantonalen Stiftungskomitee betreuten Betagten manche wertvolle Hilfe und wesentliche Erleichterung ihres schwierigen Loses zu verschaffen.

Walter Bernoullis Platz im Kantonalkomitee der Stiftung «Für das Alter» in Basel ist leer. Aber sein Geist und sein Einfluss leben noch unter uns, neue Mitarbeiter führen sein Werk weiter, und wir werden uns alle bemühen, in Dankbarkeit seinem grossen Vorbild gerecht zu werden.

Haushilfedienst der Stiftung «Für das Alter» in Zürich

Der Gemeinderat von Zürich hat kürzlich beschlossen, dem vom Kantonalkomitee Zürich in der Stiftung «Für das Alter» ins Leben gerufenen Haushilfedienst an die Betriebskostendeckung für das laufende Jahr 1964 einen Betrag von Fr. 370 000.— zu bewilligen.

Aus dem letzten Bericht des Haushilfedienstes geht hervor, dass im Jahre 1962 in der Stadt Zürich 1166 Betagten-Haushaltungen mit 1486 Personen (376 Männer, 1110 Frauen) betreut wurden. Die Zahl der Helferinnen betrug 443. Die Arbeitsstunden be-